

zum Vorbereitungsdienst für den höheren Forstdienst im Jahr 2003 vom 10. September 2002 (GBl. S. 370) außer Kraft.

STUTTGART, den 29. Dezember 2003 *In Vertretung*
ARNOLD

Verordnung des Innenministeriums zur Änderung der Polizei-Laufbahnverordnung

Vom 22. Januar 2004

Auf Grund von §§ 139 und 147 des Landesbeamtengesetzes in der Fassung vom 19. März 1996 (GBl. S. 286) wird im Einvernehmen mit dem Finanzministerium verordnet:

Artikel 1

Die Polizei-Laufbahnverordnung vom 15. Juni 1998 (GBl. S. 334) wird wie folgt geändert:

1. § 12 wird wie folgt geändert:
 - a) In der Überschrift werden die Worte »Ausbildung, Dienstzeiten« durch die Worte »Ausbildung, Dienstzeiten und Berücksichtigung von Teilzeitarbeit« ersetzt.
 - b) Es wird folgender neuer Absatz 4 angefügt:

»(4) § 10 a der Landeslaufbahnverordnung findet bei der Behandlung ermäßigter Arbeitszeiten entsprechende Anwendung.«
2. In § 33 Abs. 2 wird die Angabe »31. Dezember 2003« durch die Angabe »31. Dezember 2008« ersetzt.
3. Die Inhaltsübersicht wird entsprechend angepasst.

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 2004 in Kraft.

STUTTGART, den 22. Januar 2004 DR. SCHÄUBLE

Bekanntmachung des Innenministeriums über die Prüfungsordnung der Polizei-Führungsakademie für den höheren Polizeivollzugsdienst

Vom 29. Dezember 2003

Die Bekanntmachung des Innenministeriums über die geänderte Fassung der Prüfungsordnung der Polizei-Führungsakademie für den höheren Polizeivollzugsdienst vom 21. Mai 1996 (GBl. S. 474, ber. S. 588), tritt nach der Bereinigungsanordnung vom 16. Dezember

1981 (GBl. 1982 S. 14), geändert durch Bekanntmachung vom 8. Januar 1997 (GBl. S. 74) am 31. Dezember 2003 außer Kraft. Sie wird hiermit in der bisherigen Fassung neu erlassen.

STUTTGART, den 29. Dezember 2003 MUNDING

Verordnung des Regierungspräsidiums Stuttgart über das Verbot der Prostitution auf dem Gebiet der Stadt Backnang

Vom 6. Dezember 2003

Auf Grund von Artikel 297 des Einführungsgesetzes zum Strafgesetzbuch vom 2. März 1974 (BGBl. I S. 469) in der Fassung des Zweiten Gesetzes zur Erleichterung der Verwaltungsreform in den Ländern vom 3. Mai 2000 (BGBl. I S. 632) und § 2 der Verordnung der Landesregierung über das Verbot der Prostitution vom 3. März 1996 (GBl. S. 290) und § 120 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Februar 1987 (BGBl. I S. 602), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 22. August 2002 (BGBl. I S. 3387), wird zum Schutz der Jugend und des öffentlichen Anstands verordnet:

§ 1

Jede Art der Prostitution ist im gesamten Gebiet der Stadt Backnang verboten. Ausnahmen von diesem Verbot sind abschließend in § 2 dieser Verordnung geregelt.

§ 2

(1) Das nachfolgend in Absatz 2 bezeichnete Gebiet (»Toleranzzone«) ist vom Verbot in § 1 dieser Verordnung ausgenommen. Jedoch bleibt die Prostitution auch in diesem Gebiet auf öffentlichen Straßen, Wegen, Plätzen und Anlagen und sonstigen Orten, die von dort eingesehen werden können, verboten.

(2) Die Toleranzzone umfasst die nachfolgend bezeichneten Flurstücke in Backnang, Gemarkung Strümpfelbach im Bereich Sulzbacher Straße/Bundesstraße 14: Flurstücke Nr. 404/9, 404/8, 404/10, 404/7, 404/1 und 404/2. Das Gebiet wird umgrenzt im Norden durch Flurstück Nr. 397/3, im Osten durch den Eckertsbach, im Süden durch Flurstück Nr. 407/6, im Westen durch die Sulzbacher Straße. Die genannten Feldwege und Straßen gehören nicht zu der Toleranzzone.

§ 3

(1) Wer dem Verbot des § 1 zuwider handelt, handelt nach § 120 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes über Ordnungswid-

rigkeiten ordnungswidrig. Die Ordnungswidrigkeit kann nach § 120 Abs. 2 in Verbindung mit § 17 Abs. 1 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten mit einer Geldbuße von mindestens 5 bis höchstens 1000 Euro geahndet werden.

(2) Wer dem Verbot des § 1 beharrlich zuwider handelt, wird nach § 184a des Strafgesetzbuches mit Freiheitsstrafe bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis 180 Tagessätzen bestraft.

§ 4

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

STUTTGART, den 6. Dezember 2003

DR. RAPP

Verordnung des Regierungspräsidiums Karlsruhe über den Naturpark »Schwarzwald Mitte/Nord«

Vom 16. Dezember 2003

Auf Grund der §§ 23 und 58 Abs. 1 und 4 des Naturschutzgesetzes (NatSchG) in der Fassung vom 29. März 1995 (GBI. S. 385), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung des Naturschutzgesetzes vom 19. November 2002 (GBI. S. 424), in Verbindung mit der Verordnung des Ministeriums für Ernährung und Ländlichen Raum zur Bestimmung von Zuständigkeiten im Naturschutz vom 30. Mai 2003 (GBI. S. 291), sowie mit Zustimmung des Ministeriums für Ernährung und Ländlichen Raum wird verordnet:

§ 1

Erklärung zum Naturpark

Das in § 2 näher bezeichnete und abgegrenzte Gebiet wird zum Naturpark erklärt. Der Naturpark führt die Bezeichnung »Schwarzwald Mitte/Nord«.

§ 2

Gebiet des Naturparks

(1) Der Naturpark hat eine Größe von rund 374 000 ha.

(2) Der Naturpark umfasst die gesamte Fläche folgender Gemeinden:

– im Landkreis Calw –

Altensteig, Althengstett, Bad Herrenalb, Bad Liebenzell, Bad Teinach-Zavelstein, Bad Wildbad, Calw, Dobel, Ebhausen, Egenhausen, Enzklösterle, Höfen an der Enz, Neubulach, Neuweiler, Oberreichenbach, Schömberg, Simmersfeld, Unterreichenbach, Wildberg,

– im Enzkreis –

Birkenfeld, Engelsbrand, Neuenbürg, Neuhausen, Straubenhardt, Tiefenbronn,

– im Landkreis Freudenstadt –

Alpirsbach, Bad Rippoldsau-Schapbach, Baiersbronn, Betzweiler-Walde, Dornstetten, Freudenstadt, Glatten, Grömbach, Horb am Neckar, Lößburg, Pfalzgrafenweiler, Schopfloch, Seewald, Waldachtal, Wörnersberg,

– im Landkreis Karlsruhe –

Marxzell, Waldbronn,

– im Ortenaukreis –

Bad Peterstal-Griesbach, Berghaupten, Biberach, Fischerbach, Friesenheim, Gengenbach, Gutach (Schwarzwaldbahn), Haslach im Kinzigtal, Hausach, Hofstetten, Hornberg, Kappelrodeck, Lautenbach, Mühlenbach, Nordrach, Oberharmersbach, Oberkirch, Oberwolfach, Ohlsbach, Oppenau, Ortenberg, Ottenhöfen, Sasbachwalden, Schuttertal, Seebach, Seelbach, Steinach, Wolfach, Zell am Harmersbach,

– im Landkreis Rastatt –

Bischweier, Bühlertal, Forbach, Gaggenau, Gernsbach, Loffenau, Weisenbach,

– im Landkreis Rottweil –

Eschbronn, Hardt, Lauterbach, Schenkenzell, Schiltach, Tennenbronn.

(3) Der Naturpark umfasst ferner die nachfolgend beschriebenen Teilflächen der Gemeinden:

– im Landkreis Calw –

Gemeinde	Teilfläche
Haiterbach	Gemarkung: Oberschwandorf
Nagold	Gemarkungen: Mindersbach, Pfrondorf
Rohrdorf	Naturschutzgebiet »Staufen« und vom Naturschutzgebiet und der Gemarkung Ebhausen umschlossene Teilfläche
Simmozheim	nur die westlich der Gemarkung Neuhengstett (Gemeinde Althengstett) gelegene Gemarkungsteilfläche

– im Landkreis Karlsruhe –

Gemeinde	Teilfläche
Ettlingen	Gemarkungen: Schöllbronn, Spessart; Gemarkungsflächen von Bruchhausen, Ettlingen, Ettlingenweier, Oberweier und Schluttenbach östlich von L 607, Rastatter Straße, Schillerstraße, Duracher Straße und B 3
Karlsbad	Gemarkung Ittersbach, Spielberg; Gemarkungsflächen von Auerbach, Langensteinbach, Mutschelbach teilweise (vgl. § 2 Abs. 4)